

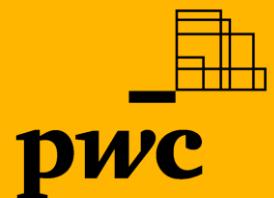
Sustainable Finance Webcast Reihe

Staying Ahead of the Curve

Management von Biodiversitätsrisiken und -chancen:
Aktueller Umsetzungsstand im Finanzsektor



19.06.2024, 13:00 Uhr



Ihre Expert:innen für Sustainable Finance



Ullrich Hartmann
Partner, WP/StB

Frankfurt
PwC Deutschland
ullrich.hartmann@pwc.com



Angela McClellan
Directorin

Berlin
PwC Deutschland
angela.mcclellan@pwc.com



Dr. Katja Kirchstein
Senior Advisor
Sustainable Finance

Berlin
WWF Deutschland
katja.kirchstein@wwf.de



Dr. Ruth Garcia-Fernandez
Directorin

Berlin
PwC Deutschland
ruth.f.fernandez@pwc.com



Zarah Hausen
Senior Associate

Berlin
PwC Deutschland
zarah.hausen@pwc.com

	2022			2023			2024			2025			2026
	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang
EU Sustainable Finance-Regulierungen	CSR												
	EU-Taxonomie	Reporting Taxonomiefähigkeit Klimaziele PSF Bericht zur sozialen Taxonomie	PSF Bericht zu Transitionsaktivitäten PSF Bericht zu Umweltzielen 3-6	Draft FAQs zu Klima DR & Art. 8 DR	Berichterstattung inklusive Änderung der Taxonomie für Gas und Kernkraft	Entwurf DR für Umweltziele 3-6 der Taxonomie Entwurf Ergänzung Klima DR & Offenlegungs-DR	DR Anpassung der Größenkriterien für Kleinunternehmen, KMUs, große Unternehmen DR 1. Set der ESRS EFRAG: Entwurf Anwendungshinweise zur Wesentlichkeitsprüfung u. Wertschöpfungskette	EFRAG-Konsultation: Entwurf ESRs für gelistete KMUs und freiwilliger Standard für KMUs EFRAG-FAQs Anwendung der ESRs EFRAG Entwurf ESRs Set 1 XBRL Taxonomy	Richtlinie zum Aufschub der Berichtspflichten für bestimmte Sektoren und bestimmte Unternehmen aus Drittstaaten verabschiedet Umsetzung in nationales Recht	Berichterstattung für GJ 2024 (für NFRD-pflichtige Unternehmen) Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung (begrenzte Sicherheit)	EFRAG eröffnet Konsultation zum 2. Set der ESRs	Finalisierung aller ESRs	2026: 30. Juni
	SFDR	Updates Level 2 Level 1 Stellungnahme der ESAs zur Anwendung	Q&As EU-Kommission Klarstellung der ESAs	Q&As DR RTS Korrigendum	SFDR RTS SFDR ergänzende RTS Gas & Atomkraft	Q&As zur Anwendung und Industrie-Workshops PAI Statement Level II (Legal Entity)	DR für Umweltziele 3-6 der Taxonomie FAQs Art. 8 TaxVo Ergänzung Klima DR und Offenlegungs-DR	FS Reporting: Taxonomiekonformität für GJ 2023 für Klimaziele (alt) und Ergänzung Offenlegungs-DR Taxonomiefähigkeit für Klimaziele (neue/ angepasste Aktivitäten) sowie Umweltziele 3-6 Plattform on SF: Empfehlung für "gelbe" Taxonomie, inkl. Vorgaben zu Transitionsplänen	Taxonomiekonformität ab 2026 für GJ 2025 für alle 6 Ziele				
	Weiteres				SRD II Green Claims Directive Anti-Greenwashing-Richtlinie EbAV II-Richtlinien	7. Novelle Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) EBA	politische Einigung zu ESAP (Anwendung ab Mitte 2027) vorläufige Einigung Green Claims Directive	DR Bilanzrichtlinie 2013/34/EU – Anhebung der Größenkriterien EU-Konsultation zur Vereinfachung der Unternehmensberichterstattung	TPT Sector Guidance für Transitionspläne				
	Banken – Säule 1	EBA DP zu ESG Risiken im aufsichtsrechtlichen Rahmen	Konsultation: 7. Novelle – Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)	EBA Fortschrittsbericht über Greenwashing	EBA-Konsultation zu Leitlinien für ESG-Risikomanagement	EBA Bericht zum Umgang mit ESG-Exposures	EBA Bewertung zu Green Asset-backed Securities	EBA Bericht zu Kreditrisiken	CRR III: ESG Interventionsplan				
	Banken – Säule 2	EZB Leitfaden: 2. Thematic Review EZB 1. Klimastresstest EBA LOaM Richtlinien	EZB: Ergebnisse des 1. Klimastresstests EZB: Ergebnisse des 2. Thematic Reviews	EZB: Ergebnisse des Assessments climate-related & environmental risks disclosures	EZB: Ergebnisse des 3. Thematic Reviews EZB: Ergebnisse des 2. Klimastresstest	EBA LOaM Richtlinien (gesamtes Bestandsgeschäft)	EBA Entwurf für Leitlinien für ESG Risiko-Management	EBA Erwartung: voluminöse Erfüllung aller Erwartungen – EZB Leitfaden					
	Banken – Säule 3	EBA ITS zu Säule 3 ESG-Offenlegung	CRR III: EU-Rat beschließt generellen Ansatz DVO (EU) 2022/2453	CRR II: Säule III ESG-Offenlegung (light)	EIOPA Fortschrittsbericht: Ratschlag an EU-Kom über Greenwashing	CRR III: Vorläufige Einigung im Trilog	CRR II: Säule 3 ESG-Offenlegung (erweitert) CRR II: Finalisierung der CRR III						
	Versicherungen		EIOPA Dashboard Naturkatastrophen	EIOPA untersucht Verwendung von Klimaszenarien	EIOPA Bewertung von ESG-Assets und -Aktivitäten	EIOPA-Konsultationspapier zur Stellungnahme zu Nachhaltigkeitsangaben und Greenwashing	EIOPA Überarbeitung des Anvischthandbuchs zu Klimarisiken Solvency II						
	Weiteres	Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)	EU Gesetzesentwurf Nature Restoration Law	Hypothekenkreditrichtlinie LkSG	Fortschrittsbericht der ESAs zu Greenwashing	Bericht zu Klimarisiken und Finanzstabilität	ESAs Abschlussberichte zum besseren Verständnis von Greenwashing	CSDDD: Annahme des Gesetzesvorschlags durch FP	CSDDD: vrl. Veröffentlichung im Amtsblatt				
	MiFID II & IDD	Nachhaltigkeitspräferenzen	Entwurf Erweiterung Produkt-Governance	Richtlinien zur Erweiterung Produkt-Governance	Actualisierte Richtlinien zur MiFID II-Eignung								
Produkte	EU Grüne Bonds	Bericht des EU-Parlaments	Gesetzesentwurf EU-Green Bonds Standard	Entwurf Verordnung Transparenz in ESG-Ratings	EU-Green Bond Standard final	Vrstl. ESG-Ratings Verordnung	EU-Green Bonds Standard Standard						
	Weiteres	ESG-Indizes: Integration von ESG in Benchmarking-VO Prospekte: ESG-Offenlegungen für Wertpapiere	ESG-Risiken: Integration in AIFMD & UCITS EU-Emissionshandelsystem und sozialer Klimafonds: vorläufige Einigung	ESMA Bericht zu den Umweltkriterien des EU-Ecolabels EU-Entwaldungsverordnung tritt in Kraft	ESMA Leitlinien ESG in Fonds-Namen ESMA Bericht über Angaben zu klimabezogenen Sachverhalten in Jahresabschlüssen + Dokument zu DNSH-Anforderungen ESMA Fortschrittsbericht über Greenwashing Shareholder Rights Directive II	Kriterien für das EU-Ecolabel	EU-Entwaldungsverordnung: Anwendung ab dem 31.12.2024 für große Unternehmen	Green Securitisations	EU-Entwaldungsverordnung: Anwendung ab dem 01.07.2025 für KMUs				

- CSRD
 - CSDDD
 - EU-Taxonomie
 - SFDR
 - Pillar II
 - Risikomanagement
 - EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur
 - EU-Entwaldungsrichtlinie
- CRR III: Vorgabe bis 12.05.2025 fällig

DR = Delegierter Rechtsakt

ESAP = European Single Access Point

DP = Diskussionspapier

ITS = Implementing Technical Standards/technische Durchführungsstandards

ESRS = European Sustainability Reporting Standards

GJ = Geschäftsjahr

PSF = Platform on Sustainable Finance

EP = Europäisches Parlament

RL = Richtlinie

RTS = Regulatory Technical Standards/technische Regulierungsstandards

Zusatzinfo: Wahl des Europäischen Parlaments/neue Legislaturperiode findet im Juni 2024 statt.

Agenda

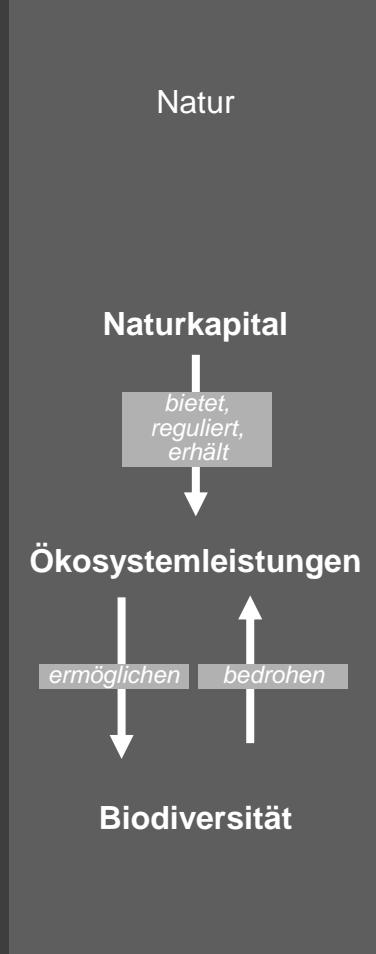
1. Relevanz von Natur und Biodiversität
2. Vorstellung der Studienergebnisse „Natur- und Biodiversitätsschutz im deutschen Finanzsektor – eine Bestandsaufnahme“
 - *Stellenwert und Zielsetzung*
 - *Umsetzungsstrategien und Maßnahmen*
 - *Reporting und Datengrundlage*
 - *Governance und Wissensstand*
3. Deep Dive Banking
4. Deep Dive Insurance



1

Relevanz von Natur & Biodiversität

Intakte Biodiversität und Ökosysteme sind entscheidend für wirtschaftliche Stabilität



- = Die natürliche Welt, mit Schwerpunkt auf der Vielfalt der lebenden Organismen (einschließlich des Menschen) und ihren Wechselwirkungen untereinander und mit ihrer Umwelt.
Vier Bereiche: Land, Ozean, Süßwasser und Atmosphäre

- = Der Bestand an erneuerbaren und nicht-erneuerbaren natürlichen Ressourcen (z. B. Pflanzen, Tiere, Luft, Wasser, Böden, Mineralien) die zusammen einen Nutzen für die Menschen ergeben
Beispiel: Zum besseren Verständnis kann Naturkapital bspw. als ein Treuhandfond betrachtet werden

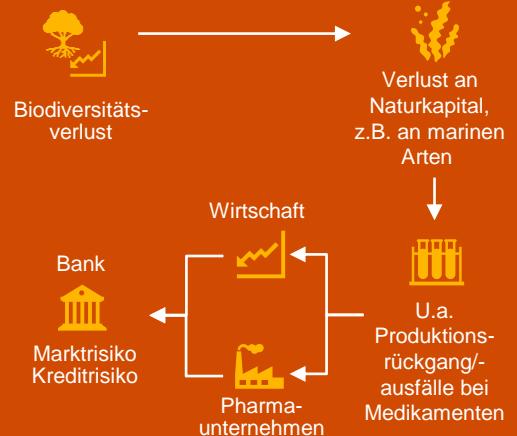
- = Nutzen, den Ökosysteme dem gesellschaftl. Leben, den Menschen und Wirtschaftsakteuren bieten – unsere Wirtschaft basiert auf intakten Ökosystemleistungen
Beispiel: Menschen leben von den "Zinsen", die der Fonds erbringt, einschl. Gesundheit und wirtschaftliches Wohlergehen

- = Die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, einschließlich u. a. terrestrischer, mariner und anderer aquatischer Ökosysteme und der ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören; dies umfasst die Vielfalt innerhalb von Arten, zwischen Arten und von Ökosystemen.
Beispiel: Wenn Menschen weiterhin zu viel von dem Kapital ausgeben – z. B. indem sie zu viel Wald abholzen – werden die Erträge aus diesen Dividenden abnehmen

Beispiel 1: Naturkapital und Ökosystemleistungen



Beispiel 2: Auswirkungen des Biodiversitätsverlusts



Die Haupttreiber des Biodiversitätsverlusts

1 Klimawandel



2 Ausweitung der Nutzung von terrestrischen, maritimen und Süßwasserflächen



3 Umweltverschmutzung



4 Nutzung und Überbeanspruchung natürlicher Ressourcen



5 Invasive Arten



Facts:

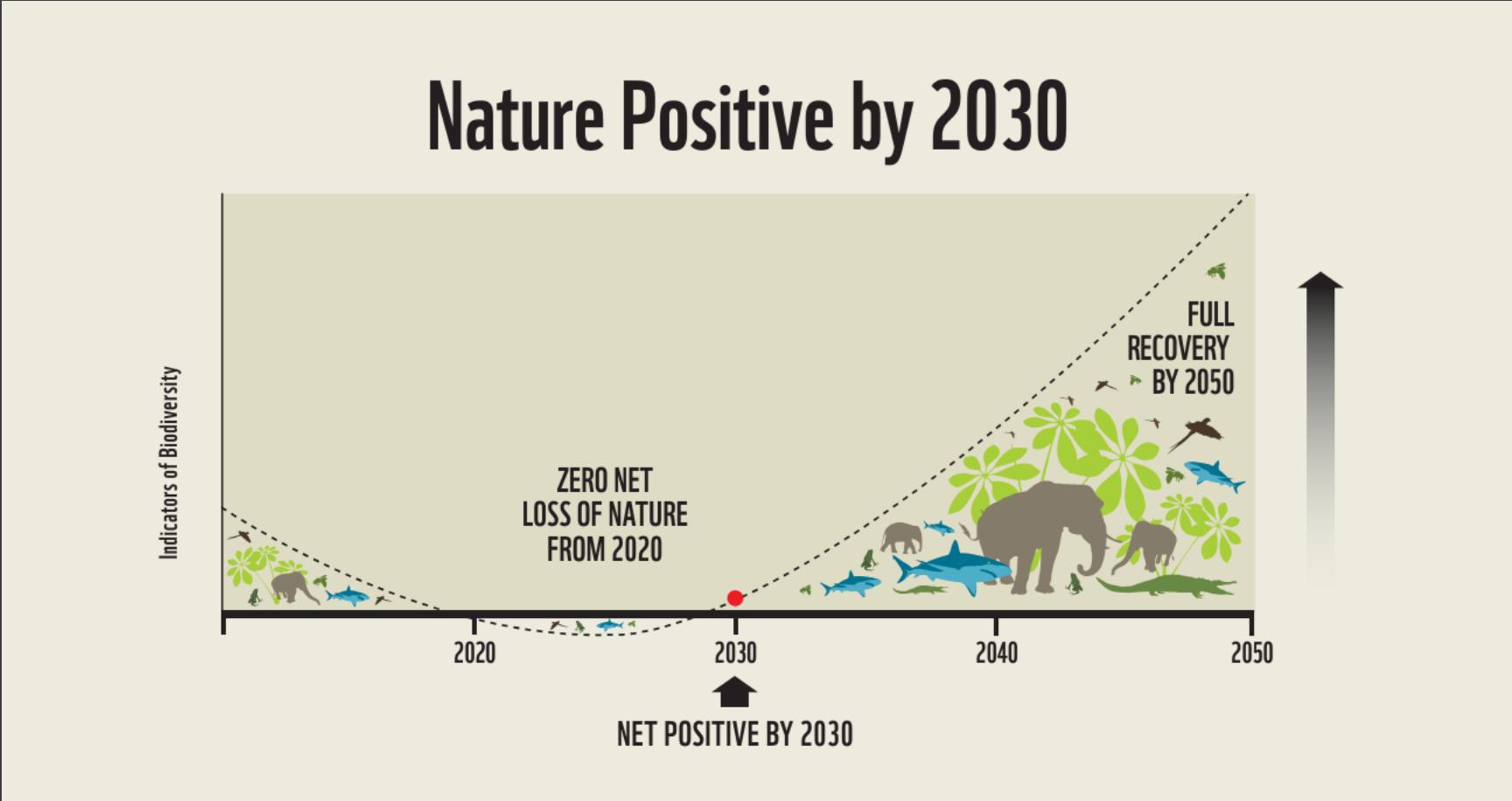
- Mehr als die Hälfte des globalen BIPs in Höhe von rund 44 Billionen Dollar ist nach Angaben des World Economic Forums (WEF) durch Naturrisiken gefährdet.¹
- Verlust von Leistungen der Natur wie Bestäubung, Bodenfruchtbarkeit oder Luft- oder Wasserreinigung könnte vom Jahr 2030 an jährlichen Kosten von mehr als 2,7 Billionen Dollar verursachen. Das entspricht einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistungen von rund 2,3%.²

¹ Vgl. WEF, [Half of World's GDP Moderately or Highly Dependent on Nature, Says New Report](#)

² Vgl. Worldbank, [The Economic Case for Nature: A Global Earth-Economy Model to Assess Development Policy Pathways](#)



Ziele: Naturpositive Wirtschaftsweise bis 2030 und bis 2050
vollständige Erholung der natürlichen Umwelt



2

Studienergebnisse

PwC & WWF Studie: Natur- und Biodiversitätsschutz im deutschen Finanzsektor - eine Bestandsaufnahme



Vorgehensweise

- Methode: Onlinebefragung über IMWF
- Zielgruppe: Finanzunternehmen in Deutschland, sowie deutsche Niederlassungen von internationalen Finanzunternehmen
- Fallzahl: N = 52
- Davon **50% Banken, 42% Asset Owner** (Versicherungen und Pensionskassen) und **8% Asset Manager**
- Untersuchungszeitraum: Februar bis März 2024



Themenblöcke

- Relevanz des Themas
- Wissenstand in den Unternehmen
- Umsetzungsstand
- Herausforderungen und Chancen



Vorangegangene Studien zu diesem Thema



PwC & WWF Studie: Von Net Zero zu Nature Positive – warum sich der deutsche Finanzsektor jetzt mit Biodiversität beschäftigen sollte, Dezember 2022



Statistik



Bilanzsumme	Total
weniger als 100 Millionen Euro	8 %
100 bis unter 500 Millionen Euro	8 %
500 Millionen Euro bis unter 1 Mrd. Euro	-
1 Mrd. Euro bis unter 10 Mrd. Euro	33 %
10 Mrd. Euro bis unter 100 Mrd. Euro	17 %
100 Mrd. Euro und mehr	33 %



Anzahl Mitarbeiter:innen	Total
bis zu 250 Mitarbeiter:innen	8 %
250 bis unter 500 Mitarbeiter:innen	8 %
500 bis unter 1.000 Mitarbeiter:innen	25 %
1.000 bis unter 5.000 Mitarbeiter:innen	8 %
mehr als 5.000 Mitarbeiter:innen	50 %

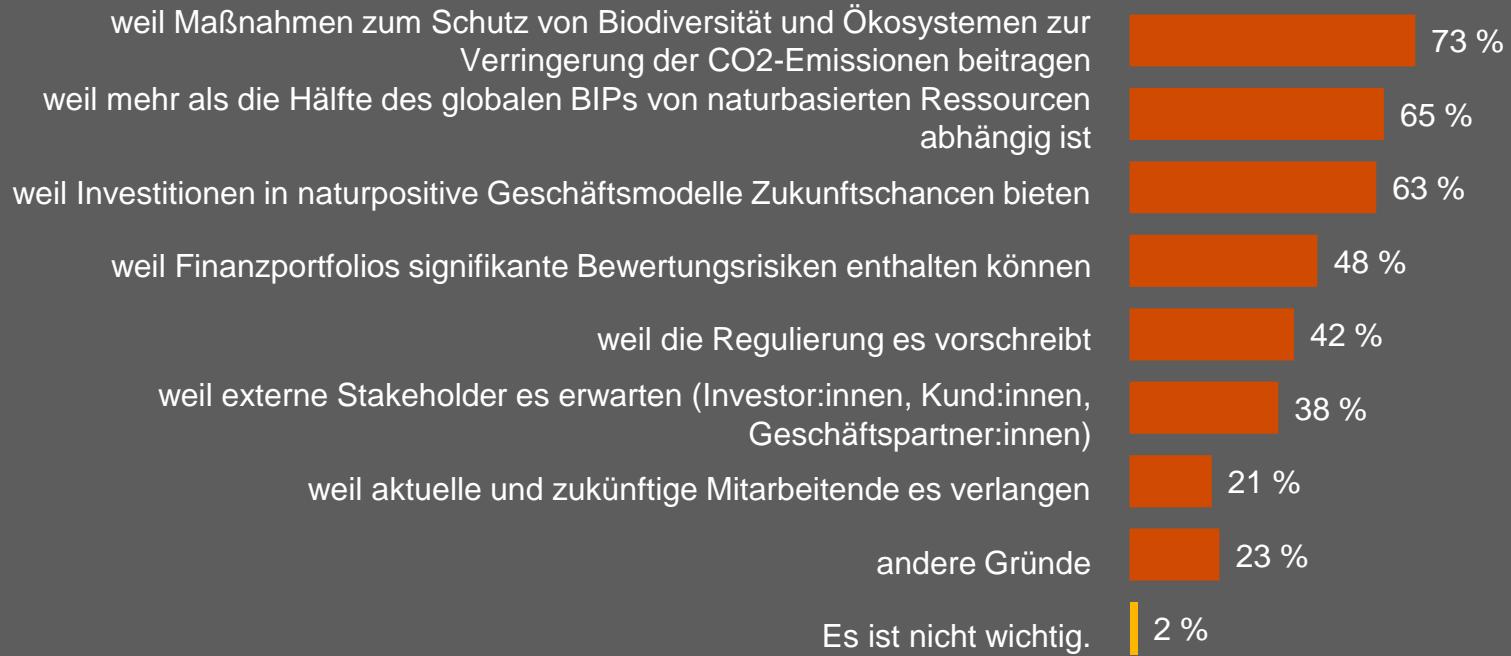


Hauptsitz in Deutschland	Total
ja	83 %
nein	17 %

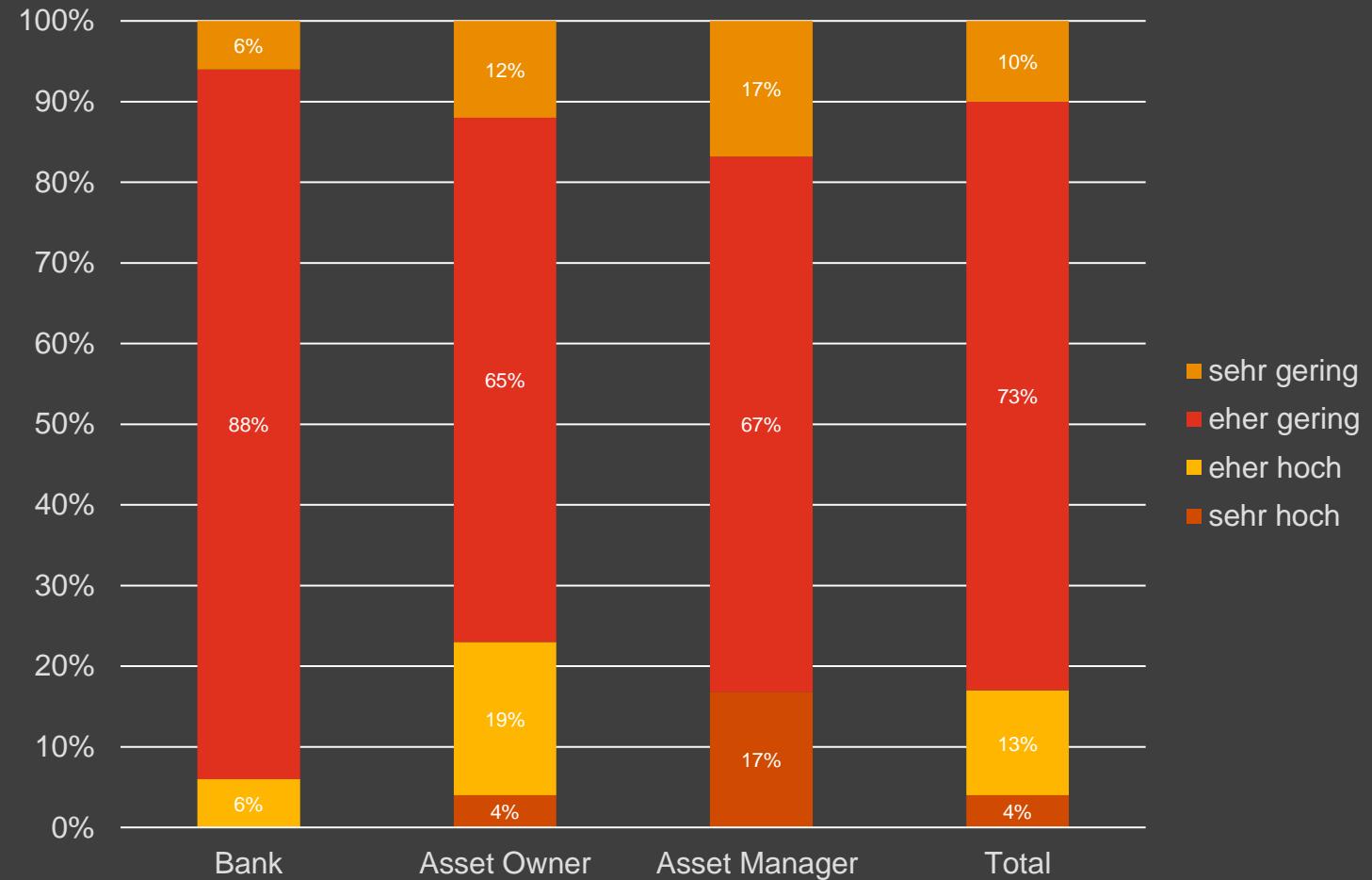


Studienergebnisse – Stellenwert und Zielsetzung

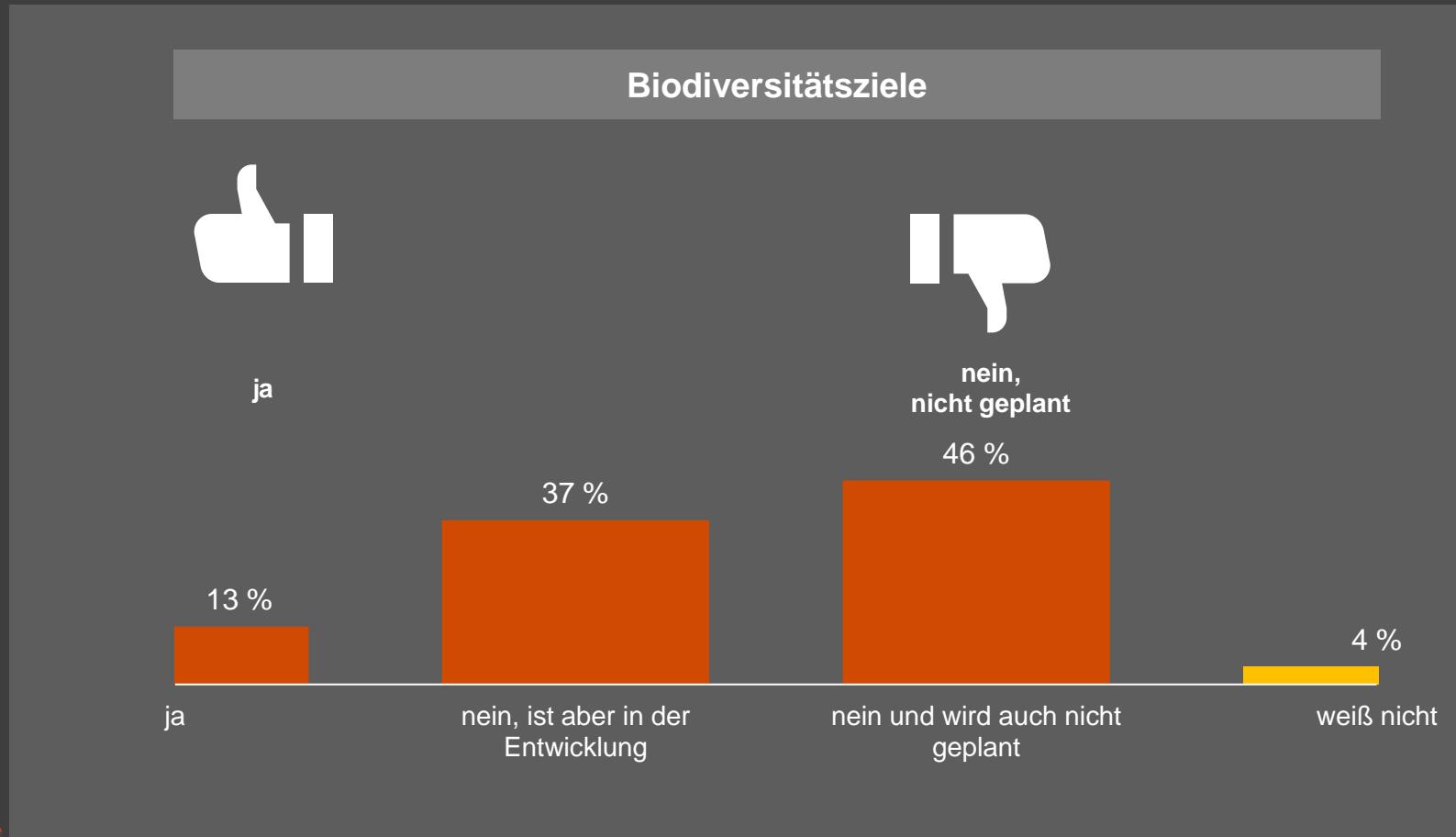
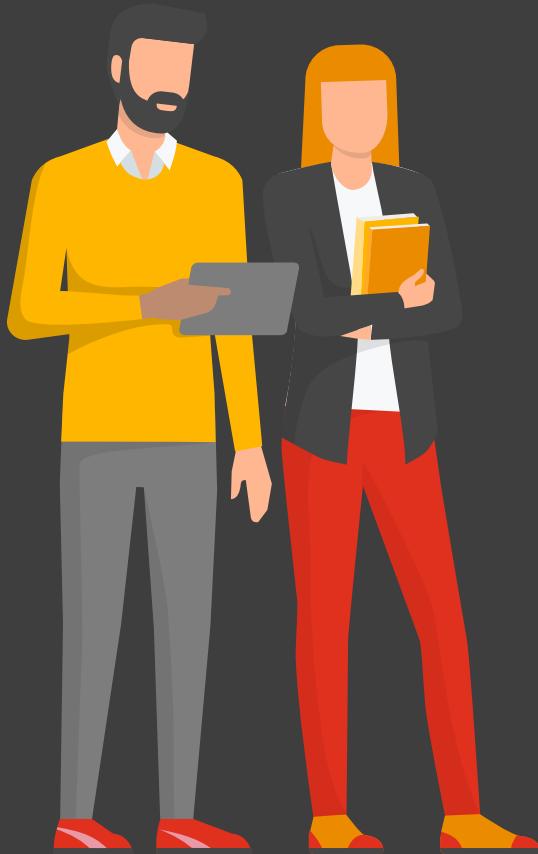
Der Klima-/Biodiversitätsnexus wird zunehmend verstanden



Der Stellenwert von Biodiversitäts- und Ökosystemaspekten im deutschen Finanzsektor wird mehrheitlich als “eher gering” eingeschätzt



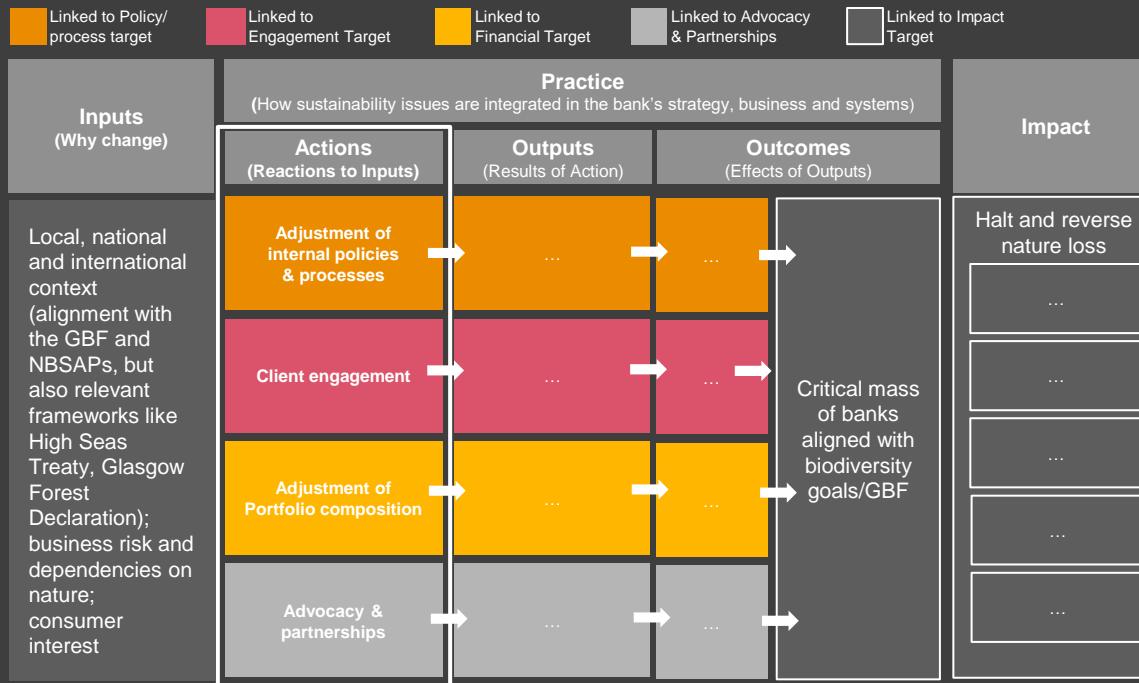
Das Ambitionsniveau ist sehr unterschiedlich: 50% haben bereits Biodiversitätsziele oder sind in der Entwicklungsphase, 46% haben noch keine und planen dies aktuell auch nicht



Zielsetzung für Finanzinstitute: UNEP FI und Biodiversity Pledge

United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) - Nature Target Setting Guidance

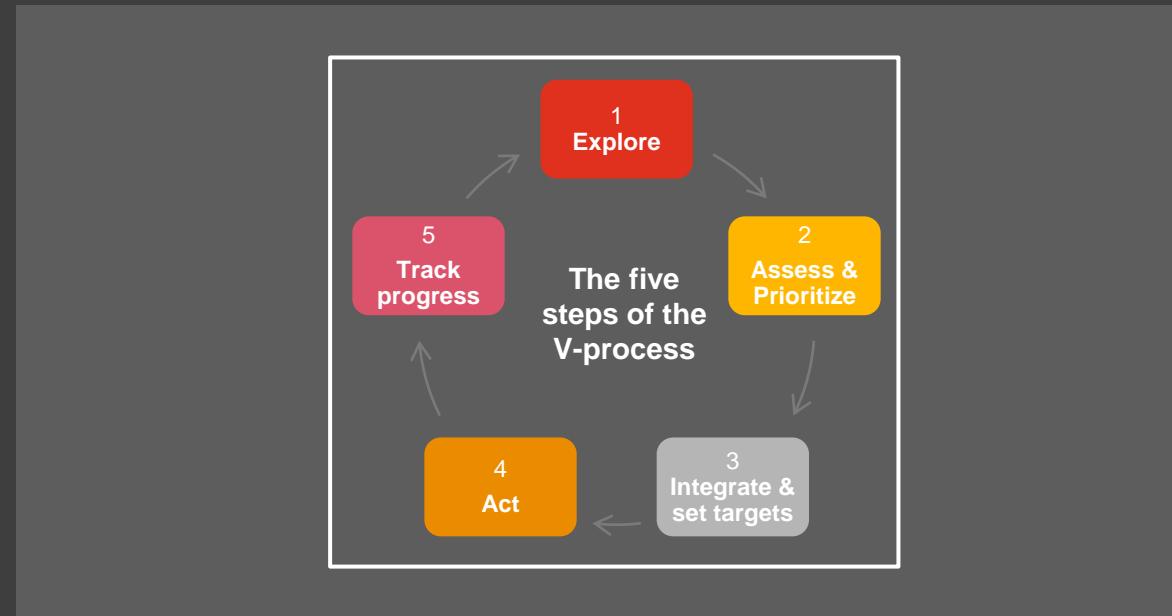
- Ganzheitliches Rahmenwerk entlang einer Theorie des Wandels (Theory of Change)
- SBTN als Startpunkt
- Sowohl indirekte als auch direkte Hebel werden adressiert



Quelle: PRB Nature Target Setting

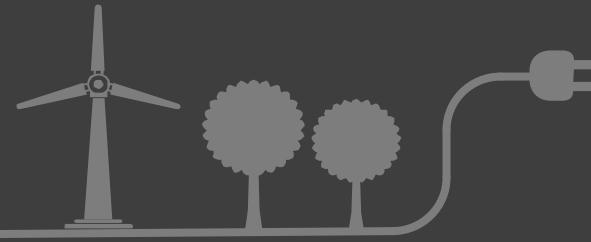
Finance for Biodiversity (FfB): Nature Target Setting Framework for AM and AO & Nature Action 100

- SBTN als Startpunkt
 - Unterscheidung zwischen Portfolio-Zielen und Engagementzielen
 - Hervorhebung des Sektoransatzes
- Prioritätensetzung entlang wissenschaftsbasierter Fakten (Portfolio-Heatmaps)



Quelle: Nature Target Setting Framework for Asset Managers and Asset Owners

Die wichtigsten Ergebnisse der COP 15 und Ausblick auf COP 16

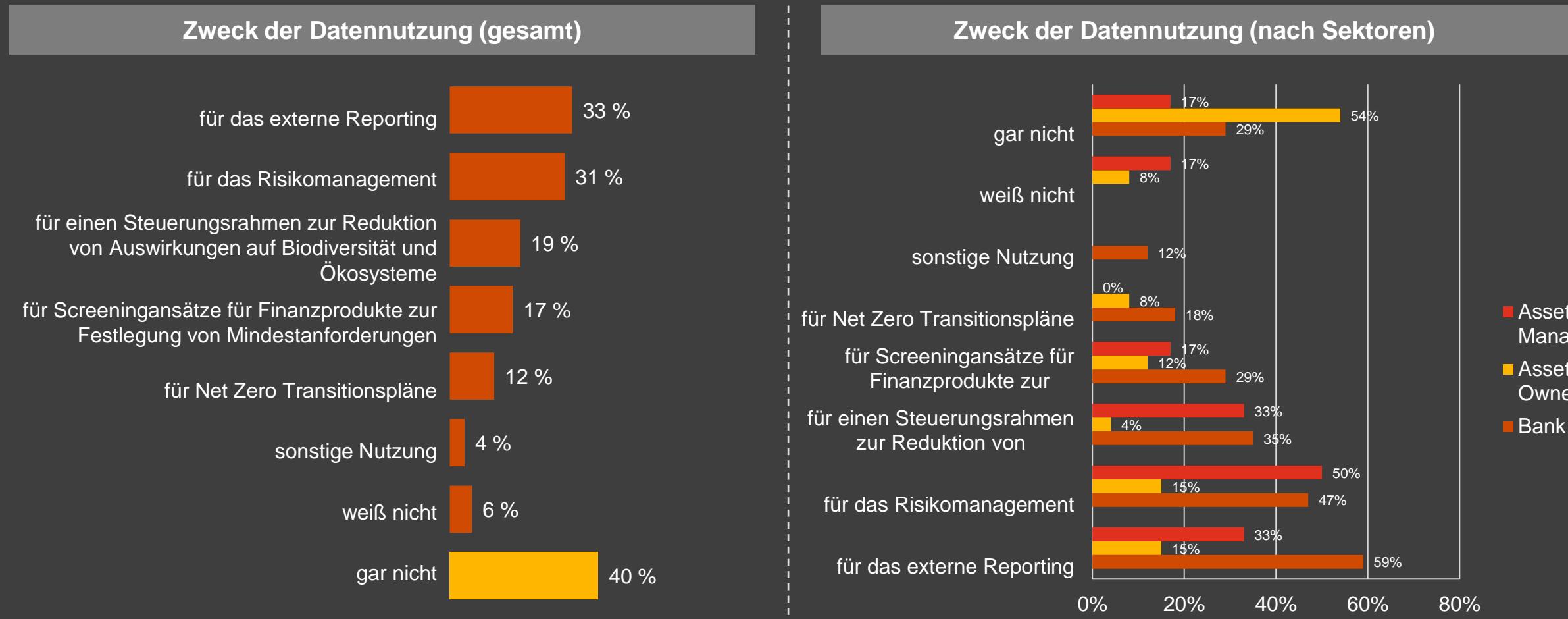


- Schutz von mind. 30% der weltweiten Landflächen, Meeren und Binnengewässer
- Wiederherstellung von mind. 30% der geschädigten Land-, Binnengewässer-, Küsten- und Meeresökosysteme 2030
- Reduzierung von Nährstoffüberschüssen und Einsatz von Pestiziden bis 2030
- Reduzierung von Lebensmittelverschwendungen und Abfall bis 2030
- Abschaffung oder Reform von schädlichen Subventionen bis 2030
- Reduzierung invasiver Arten bis 2030
- Kein Verlust von Gebieten mit hoher Biodiversität, einschließlich Ökosystemen mit hoher ökologischer Integrität, auf nahezu Null bis 2030
- Unterstützung von Entwicklungsländern Erhöhung der internationalen Finanzströme auf mindestens 30 Milliarden US-Dollar pro Jahr bis 2030
- Mobilisierung von Finanzierungen der biologischen Vielfalt im In- und Ausland auf mind. 200 Mrd. USD pro Jahr aus öffentlichen und privaten Quellen bis 2030
- Verpflichtung großer und transnationaler Unternehmen und Finanzinstitutionen zur Umsetzung eines adäquaten Risikomanagement und Reporting bis 2030

Ausblick COP 16

- Die COP 16 findet vom **21. Oktober bis zum 01. November 2024** in **Cali, Kolumbien** statt
- Die COP 16 ist die erste COP nach der Verabschiedung des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework auf der COP 15 im Dezember 2022 in Montreal, Kanada
- Es wird einen **Biodiversity Day** und **Finance Day** geben
- Die Fokusthemen der COP 16 sind:
 - Alle Vertragsparteien des Übereinkommens waren angehalten ihrer **nationalen Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne (NBSAPs)** einzureichen
 - **Ressourcenmobilisierung für den globalen Biodiversitätsrahmen und Weiterentwicklung des Monitoringframeworks**
 - Finalisierung und Operationalisierung des **multilateralen Mechanismus zur fairen und gleichberechtigten Aufteilung der Vorteile aus der Nutzung digitaler Sequenzinformationen zu genetischen Ressourcen**

Biodiversitätsdaten werden mehrheitlich für Reporting und Risikomanagement genutzt, nur geringfügig für Steuerungszwecke



Regulatorische Anforderungen für Finanzunternehmen zum Thema Biodiversität

Verpflichtend

Reporting

SFDR (ab 2023)

Biodiversität ist Teil des PAI Statements (Investitionen in biodiversitätssensible Gebiete)

Verpflichtend

Reporting

EU-Taxonomie (Taxonomiefähigkeit ab 2024, Taxonomiekonformität ab 2025)

Umweltziel 6 - Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme

Bei Wesentlichkeit

Reporting, Strategie

CSRD (ab 2025)

Bei Wesentlichkeit Reporting zu ESRS E4 zu Biodiversität und Ökosystemen

Indirekte Betroffenheit

Value Chain

EU Deforestation Regulation (ab 2025)

Verbietet Import und Handel von Produkten aus Gebieten, die von Entwaldung betroffen sind

Indirekte Betroffenheit

Strategie

Gesetz zur Wiederherstellung der Natur (vrstl. ab 2026)

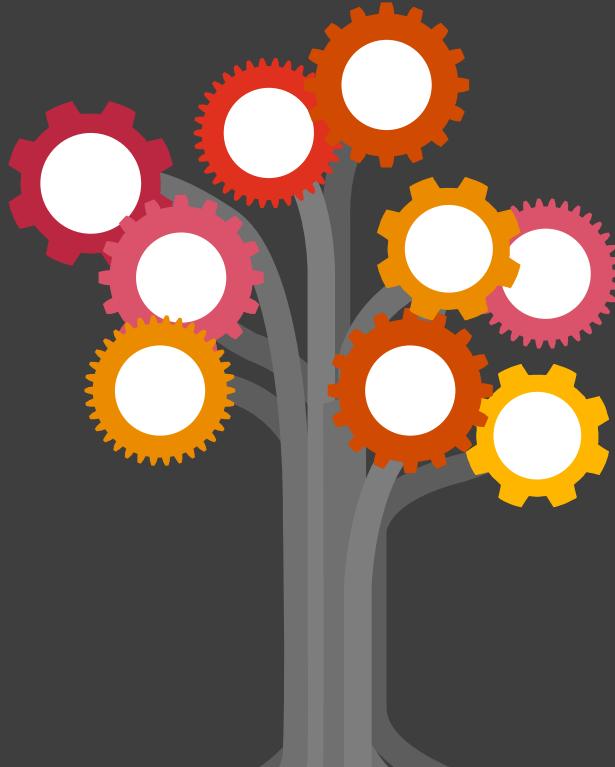
Konkretisiert die EU-Biodiversitätsstrategie

Vrstl. indirekte Betroffenheit

Value Chain

CSDDD (vrstl. ab 2027)

Sorgfaltspflichten für Unternehmen zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt (u.a. Biodiversität)



Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Mit dem Entwurf eines Leitfadens zum Management von ESG-Risiken erhöht die EBA den Druck für die Integration von ESG-Risiken in Bankprozesse



Die EBA hat einen Entwurf zu Leitlinien zum **Management von ESG-Risiken** veröffentlicht, welcher bis Ende 2024 fertiggestellt wird und in die Eigenkapitalrichtlinie CRD6 rechtsverbindlich aufgenommen werden soll. Sie **erhöht** damit den **Druck das ESG-Risikomanagement zu standardisieren und in die Bankprozesse zu integrieren.**

Regulatorische Anforderungen

Die zentrale Anforderung ist die Einschätzung der **Wesentlichkeit** von ESG-Risiken über **verschiedene Zeiträume** hinweg (kurzfristig < 3J., mittelfristig 3-5J., langfristig > 5J., mindestens 10J.). Die EBA betont hierbei für **naturbezogene** Risikotreiber explizit, die **Einbeziehung der Lieferkette** in die Materialitätsberurteilung. Institute sollen sicherstellen, dass diese Elemente in die **Geschäftsstrategie** (inkl. Risiko- und Finanzierungsstrategien, Risikobereitschaft und ICAAP, Risikomanagementrahmen) integriert werden und mit der **öffentlichen Kommunikation** konsistent sind. Der Entwurf enthält die verbindliche Forderung nach einem **Transitionsplan**.

Zentrale Anforderungen

- Instituten wird geraten **Instrumente** und **Verfahren** zur Messung von **Biodiversität** und Rückgang von Ökosystemen zu entwickeln und in **Zielvorgaben** und **Szenarios einzubinden**
- Der Leitfaden **geht über bisherige Anforderungen von EZB und BaFin hinaus** und verlangt sowohl **vergangenheitsorientierte als auch Indikatoren (KRIs)** und listet diese explizit. Diese sollen von signifikanten Instituten überwacht und von sehr kleinen berücksichtigt werden.

Methoden zur Bewertung von ESG-Risiken



Bei der Bewertung von ESG-Risiken sollen neben **quantitativen** Elementen auch **qualitative** Elemente enthalten. Es wird empfohlen hierbei **wissenschaftliche Quellen** zu verwenden. Innerhalb der verschiedenen soll neben dem **Schweregrad** die **Eintrittswahrscheinlichkeit** der Risikotreiber innerhalb der **Zeiträume** beurteilt werden.



Zielgruppe

- Banken



Zeitleiste

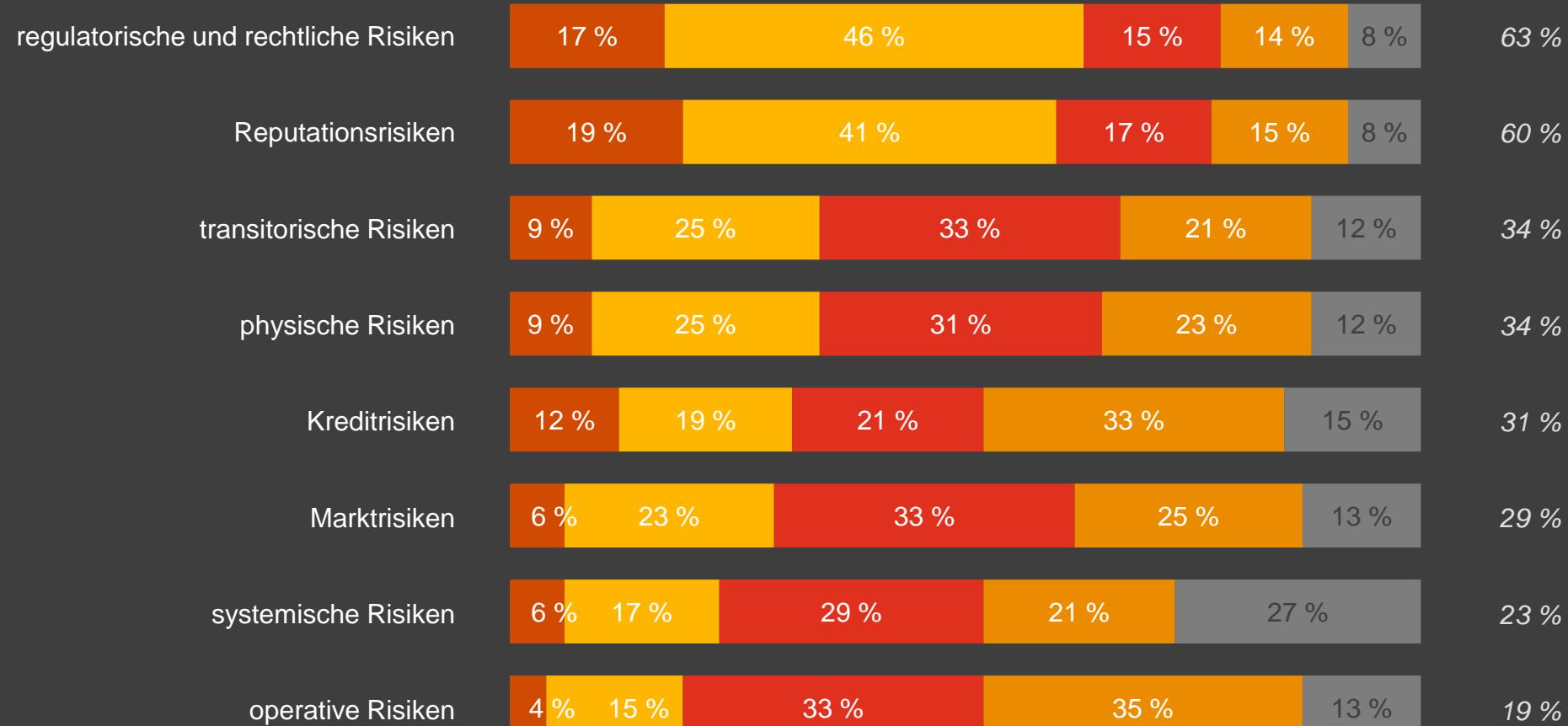
- Konsultationsphase gestartet, Fertigstellung Ende 2024

Anknüpfungspunkte zu anderen Rahmenwerken

- Der Entwurf ergänzt bestehende Vorgaben der EZB und BaFin und konkretisiert diese, sie soll als Teil der Eigenkapitalrichtlinie CRD6 verbindlich werden
- Die Materialitätsanalyse weist hohe Ähnlichkeiten zu der CSRD auf
- Der Entwurf enthält die verbindliche Forderung nach einem Transitionsplan, den auch CSRD verlangt bzw. die EZB in Bezug auf Risikoaspekte
- Bei der Entwicklung von Szenarien sollen die Institute Bezug zu EU-Recht, nationalem Recht und relevanten Drittländer-Recht nehmen. Insbesondere sollen die Pfade den EU Green Deal, das EU Klimagesetz und neuste Reports einbeziehen

Bei den Befragten haben regulatorische sowie Reputationsrisiken die höchste Bedeutung, physische Risiken werden unterschätzt

Top 2:



■ sehr hohe Bedeutung

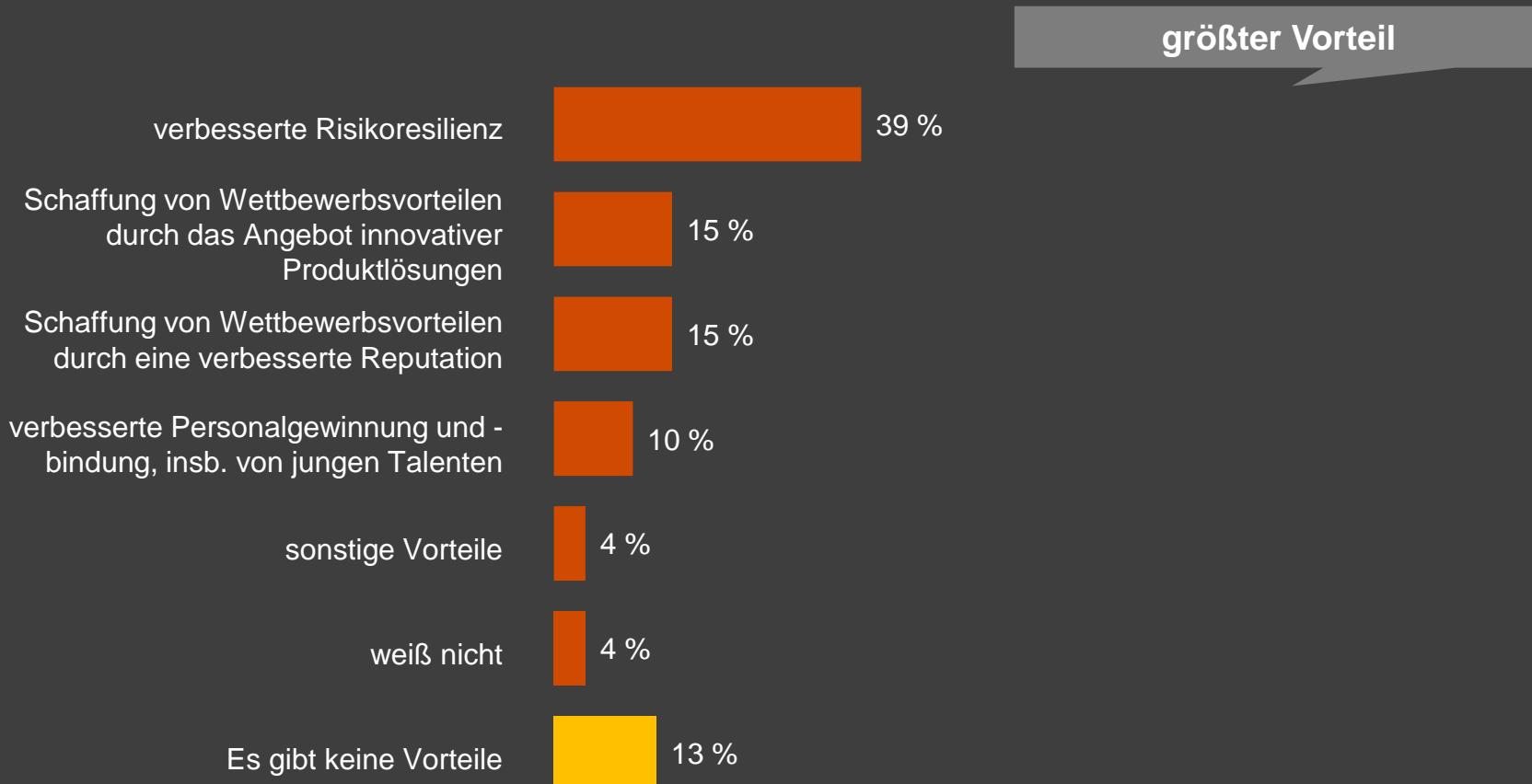
■ eher hohe Bedeutung

■ eher geringe Bedeutung

■ (so gut wie) gar keine Bedeutung

■ weiß nicht

Die Chancen einer naturpositiven Transformation werden noch nicht ausreichend gesehen, als größten Vorteil der Befassung mit Biodiversitätsaspekten sehen die Befragten die verbesserte Risikoresilienz



Aktuell besteht noch ein geringes Interesse an Produkten mit Biodiversitätskriterien



Bei Privatkund:innen wird das Interesse an Produkten mit Fokus auf Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen etwas höher eingeschätzt als bei Geschäftskund:innen.

Privatkund:innen

2 %

25 %

40 %

33 %

Geschäftskund:innen

12 %

69 %

19 %

■ sehr hoch

■ eher hoch

■ eher gering

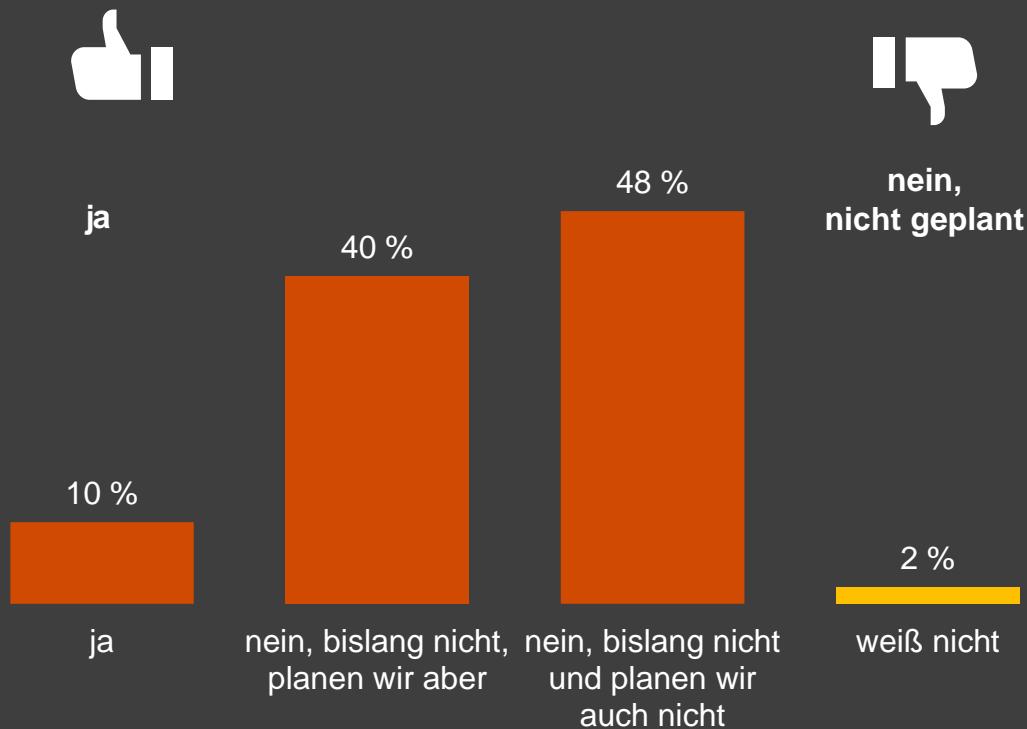
■ (so gut wie) gar nicht vorhanden



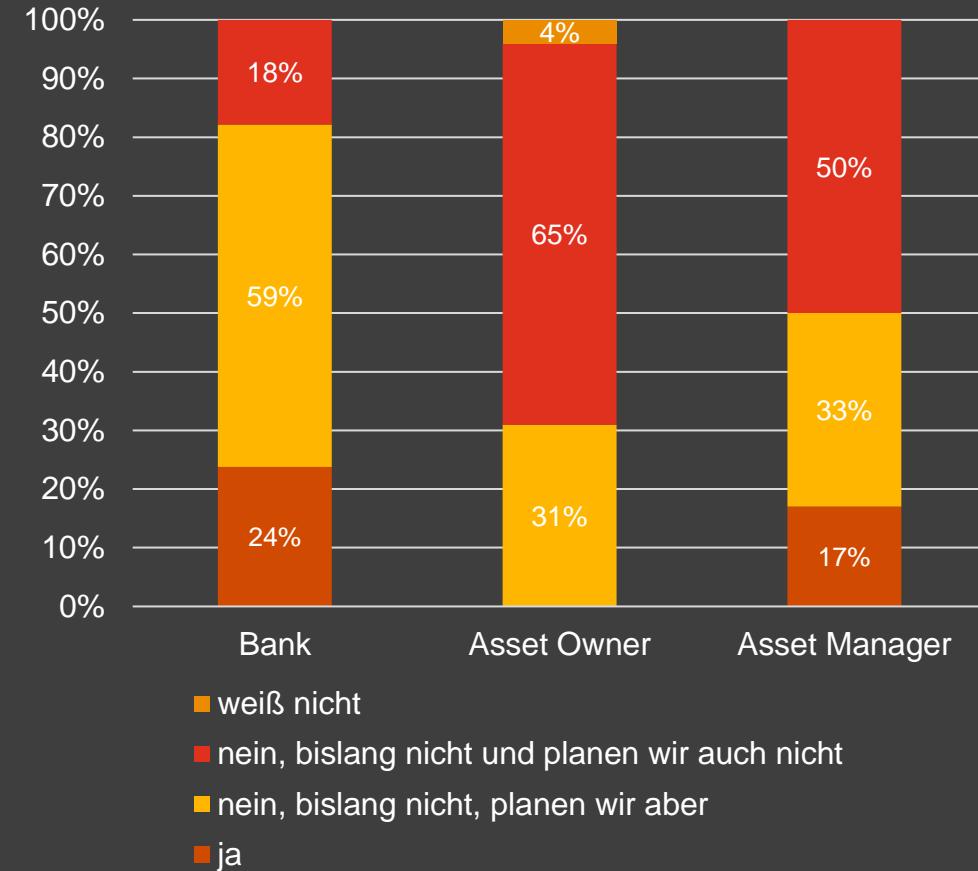
Studienergebnisse – Umsetzungsstrategie und Maßnahmen

50% der befragten Finanzinstitute verfügen über eine Biodiversitätspolicy bzw. sind in der Planungsphase, 48% planen dies aktuell nicht

Vorhandensein einer Biodiversitätspolicy (gesamt)

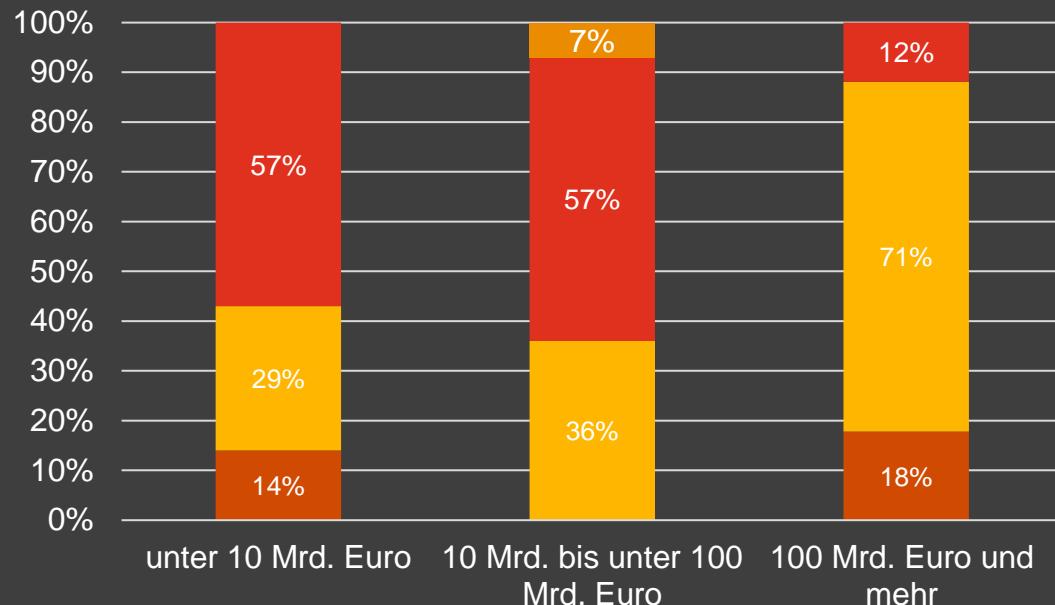


Vorhandensein einer Biodiversitätspolicy (nach Sektoren)



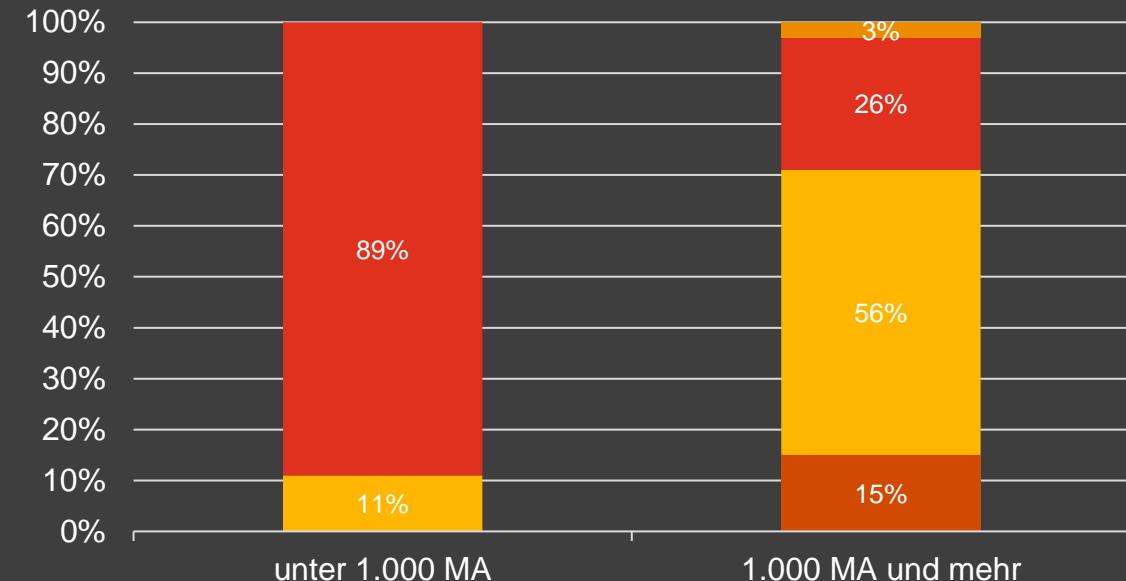
Deutlicher Unterschied bei der Unternehmensgröße erkennbar – 2/3 der Unternehmen mit einer Bilanzsumme unter 100 Mrd. EUR planen keine Biodiversitätspolicy

Vorhandensein einer Biodiversitätspolicy (nach Bilanzsumme)



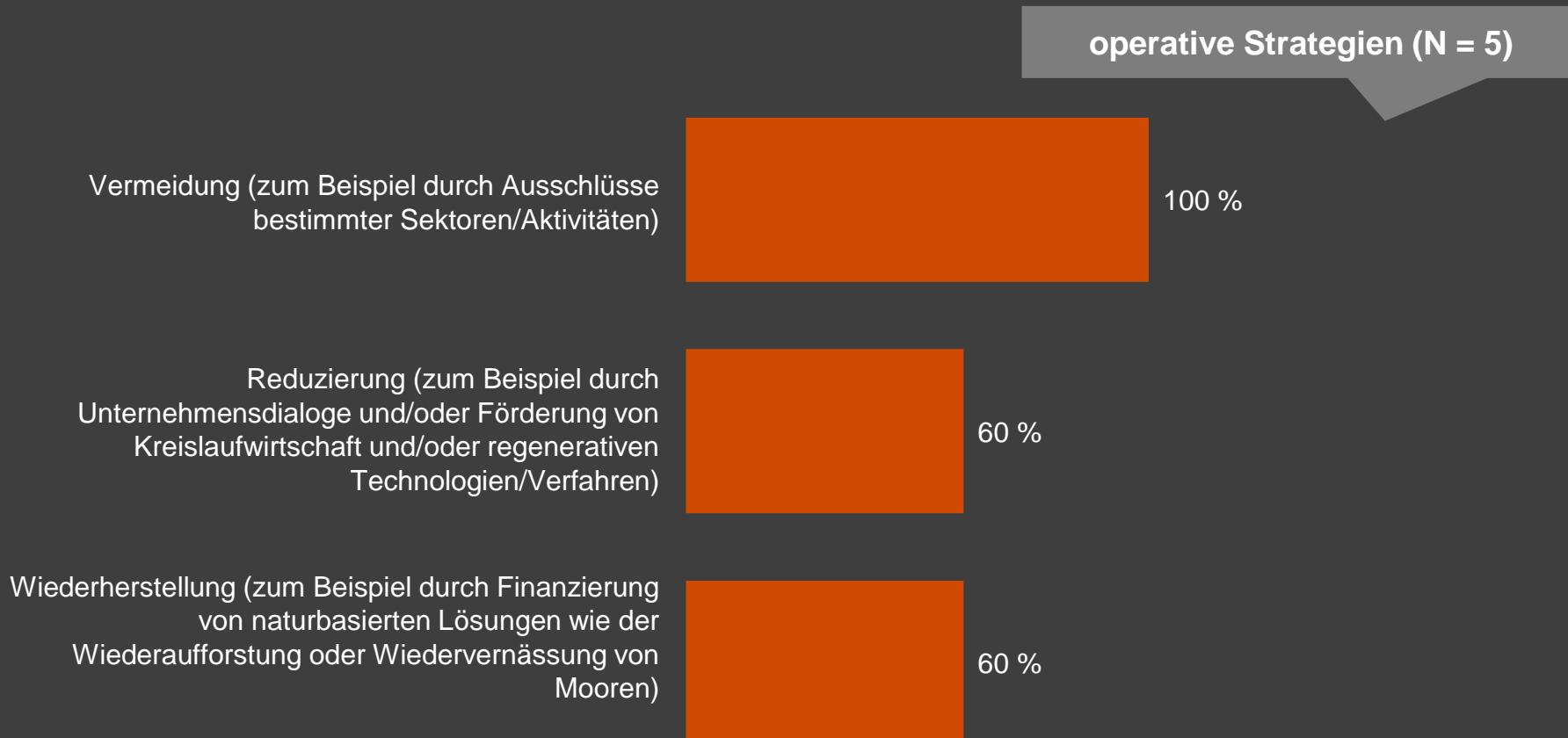
- weiß nicht
- nein, bislang nicht und planen wir auch nicht
- nein, bislang nicht, planen wir aber
- ja

Vorhandensein einer Biodiversitätspolicy (nach Anzahl Mitarbeiter: innen)

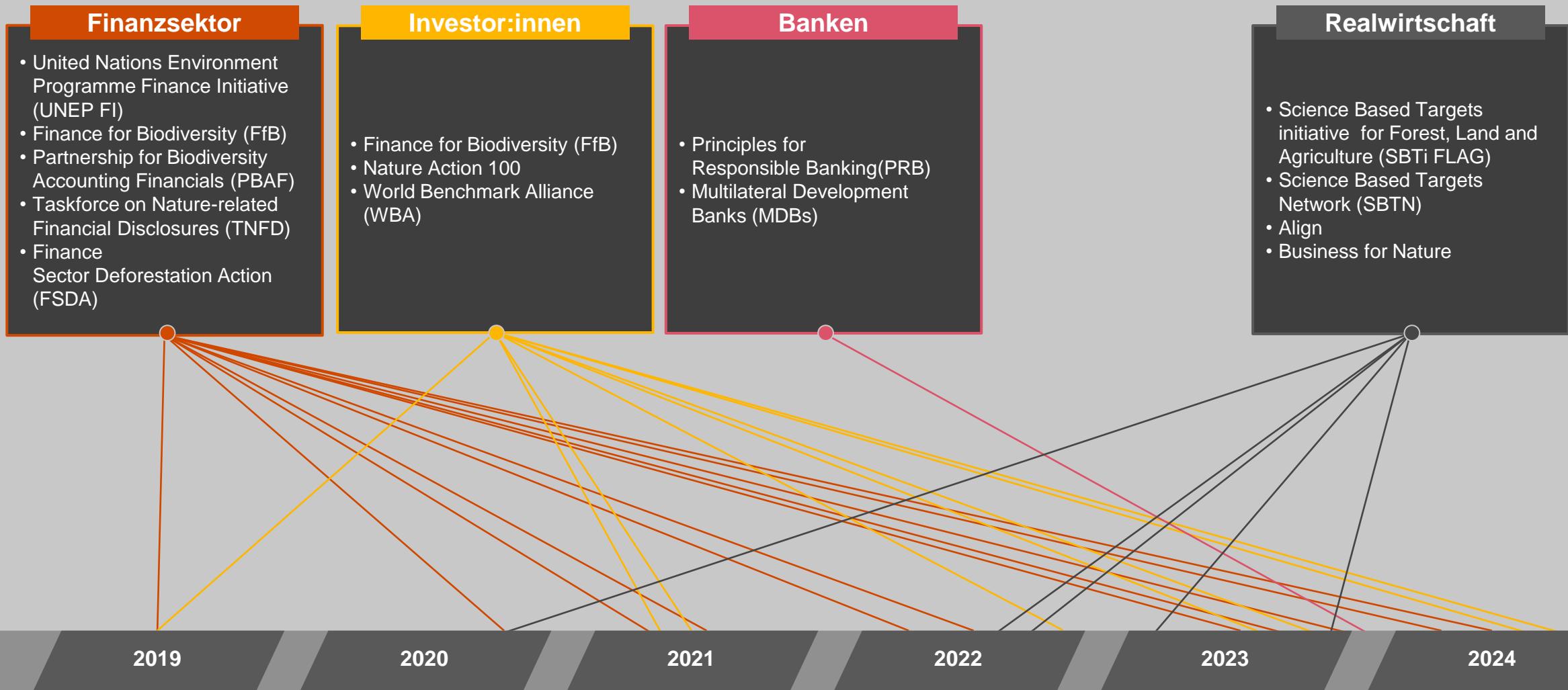


- weiß nicht
- nein, bislang nicht und planen wir auch nicht
- nein, bislang nicht, planen wir aber
- ja

Alle befragten Finanzinstitute wenden im Rahmen ihrer Policy eine Vermeidungsstrategie (bspw. Ausschlüsse) an

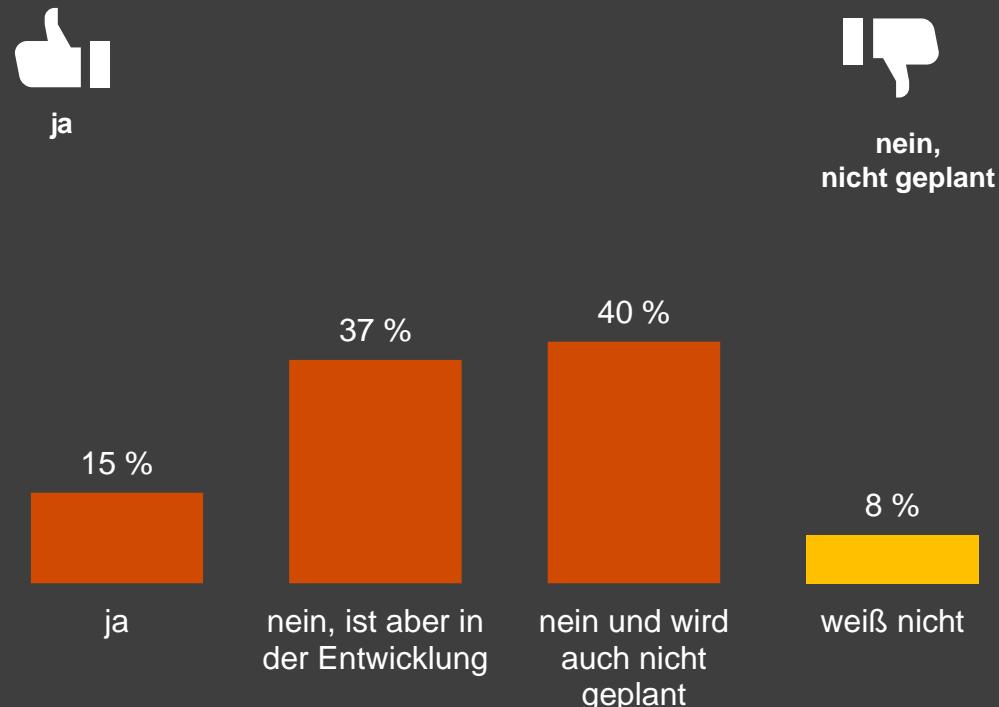


Verdichtung von Initiativen über die letzten Jahre erkennbar

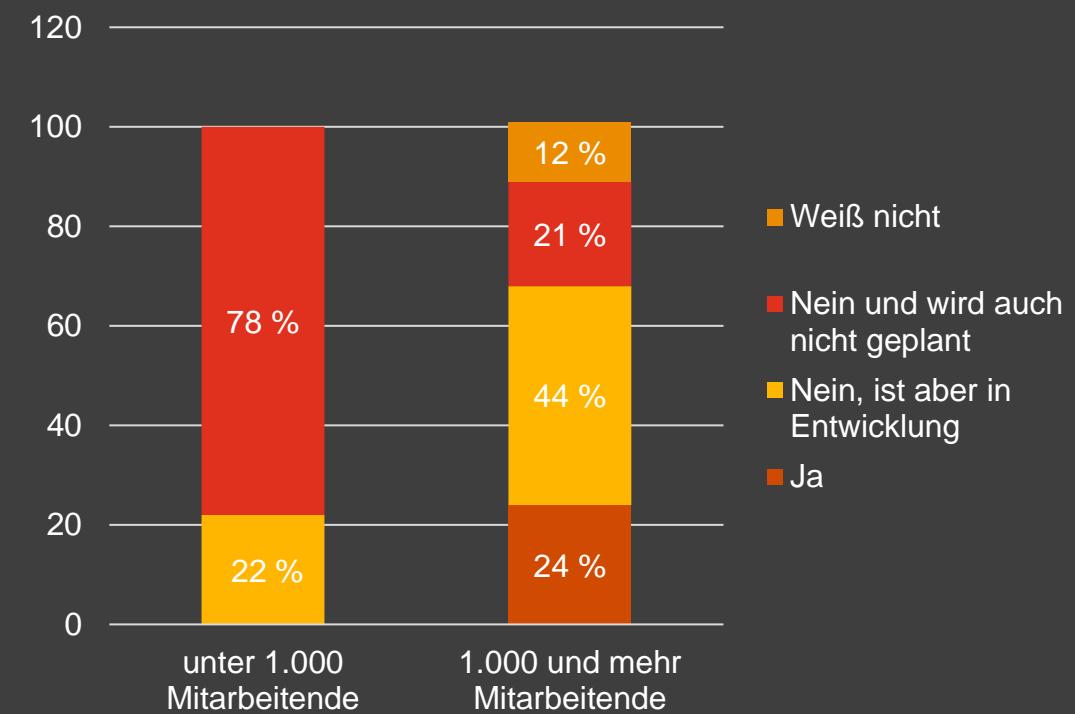


Bei der Umsetzung von Prozessen zum Umgang mit Risiken und Chancen, Abhängigkeiten und Auswirkungen stehen die meisten Finanzinstitute erst am Anfang, insbesondere KMUs

Prozessetablierung (allgemein)



Prozessetablierung (nach Anzahl Mitarbeiter:innen)



TNFD: Mit LEAP-FI Handlungsfelder und Umsetzungsschritte identifizieren



Seit 2021 bestehende Initiative

Industrie und Dienstleistungsunternehmen, und Finanzunternehmen

Ziel: Unternehmen und FIs den Weg in ein natur-positives Wirtschaften erleichtern

Orientiert am Vorbild der Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD)

Offenlegungsempfehlungen bzgl. natur- bzw. biodiversitätsbezogenen Risiken und Chancen - Finales Rahmenwerk im September 2023 veröffentlicht

Wissenschaftsbasiertes und anwendungsorientiertes Rahmenwerk mit 14 Offenlegungsempfehlungen und Leitlinien, welche Unternehmen dazu befähigen sollen, ihre naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen zu bewerten, darüber zu berichten und entsprechend zu handeln

TNFD stellt auch zusätzliche Sektor-Guidance zur Verfügung, u.a. auch für den Finanzsektor geplant (derzeit im Entwurf)

Zusätzliche Guidance bietet Finanzinstituten Unterstützung bei der Umsetzung der einzelnen Offenlegungspflichten, sowie einen Überblick über die finanzsektorspezifischen Metriken

LEAP-FI Ansatz

Scoping Fragen spezifisch für den Finanzsektor

Unternehmensart (F1), Produkttyp/ Assetklasse (F2), Aggregationsebene (F3), sektor-, themen-, oder ortsspezifische Portfolioanalyse (F4)

Lokalisieren

Bei welchen Sektoren, Aktivitäten oder Assetklassen gibt es Berührungspunkte mit Ökosystemen? Welche Gegenden bedürfen besonderer Aufmerksamkeit?

Prüfen

Welche Risiken und Chancen ergeben sich? Wie lassen sich diese bewerten und managen und welche sollten im Einklang mit der TNFD offen gelegt werden?

Bewerten

Welche Abhängigkeiten von und Auswirkungen auf Biodiversität u. Ökosysteme gibt es u. wie sind sie zu beurteilen?

Reagieren

Mit welcher Strategie lässt sich reagieren? Ressourcen-verteilung, Zielsetzung und Kontrolle der Zielerreichung? Was wird wo auf welche Weise offen gelegt?

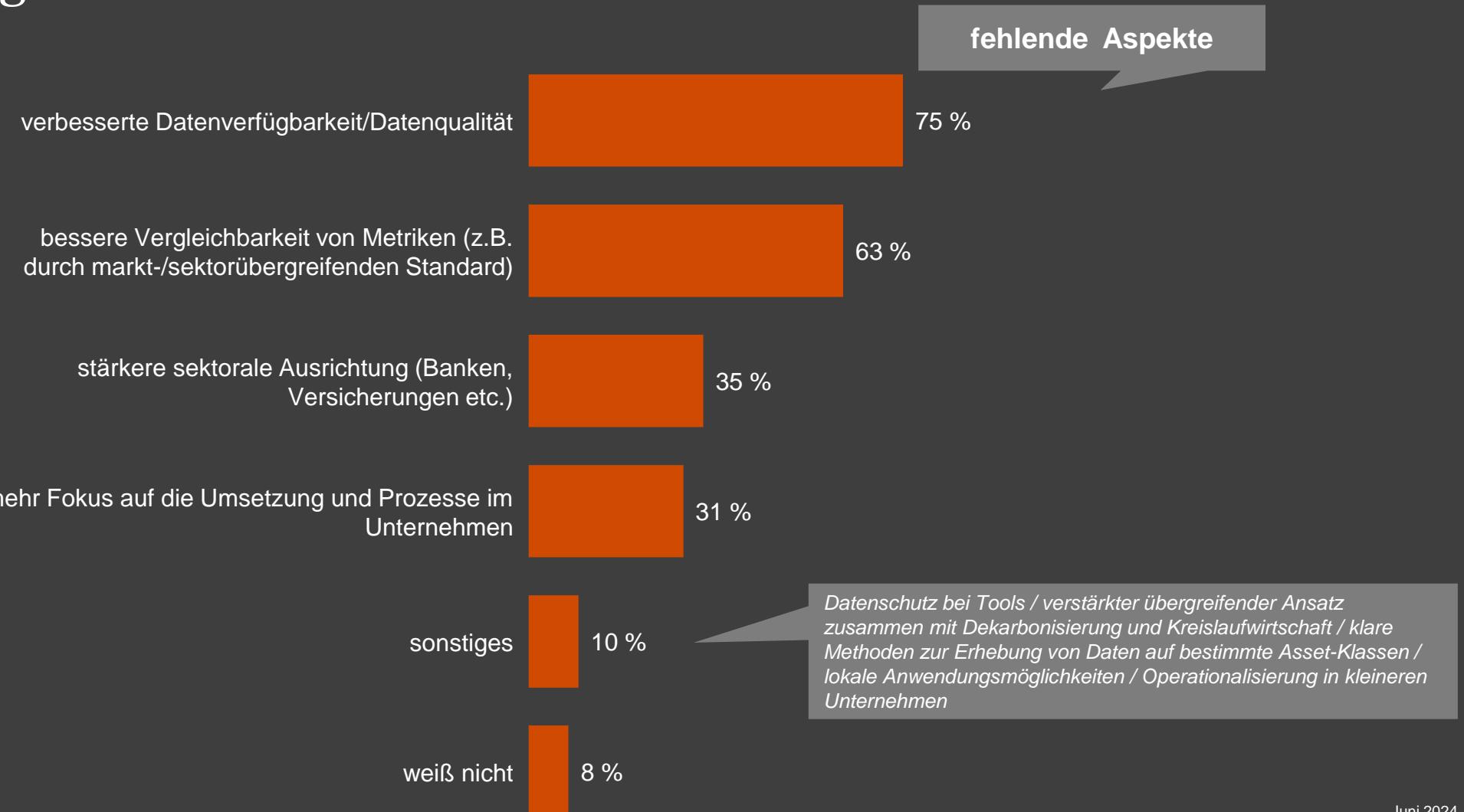


Studienergebnisse – Reporting und Datengrundlage

Als größte Herausforderung sehen die Befragten die Quantifizierung von Biodiversität und Ökosystemen, sowie die fehlende Dateninfrastruktur



Mehr als 2/3 der Befragten geben an, dass die Vergleichbarkeit der Metriken sowie die Entwicklung von markt- und/ oder sektorübergreifenden Standards mehr Beachtung finden sollte



Accountingansätze für die Natur: PBAF und Align

Partnership for Biodiversity Accounting Financials (PBAF)

- Bietet Finanzinstituten eine praktische Anleitung zur Messung und Bewertung der negativen Auswirkungen der Unternehmen in ihrem Portfolio auf die biologische Vielfalt
- Bietet eine spezielle methodische Anleitung für die Erstellung eines Biodiversitäts-Fußabdrucks

PBAF Standard v 2022



PBAF Standard v 2023



➔ PBAF-Standard zielt darauf ab, Biodiversitätsdaten und die Messung von biodiversitätsrelevanten Auswirkungen für Finanzinstitute zu standardisieren

Aligning Accounting Approaches for Nature (Align)

- Das von der Europäischen Kommission unterstützte Projekt Align richtet sich an Finanzinstitute und realwirtschaftliche Unternehmen
- Align zielt auf die Standardisierung der Herangehensweise für die Messung und Bewertung von Biodiversität im Rahmen einer Bilanzierung von Naturkapital ab

Align Standards/ Recommendations

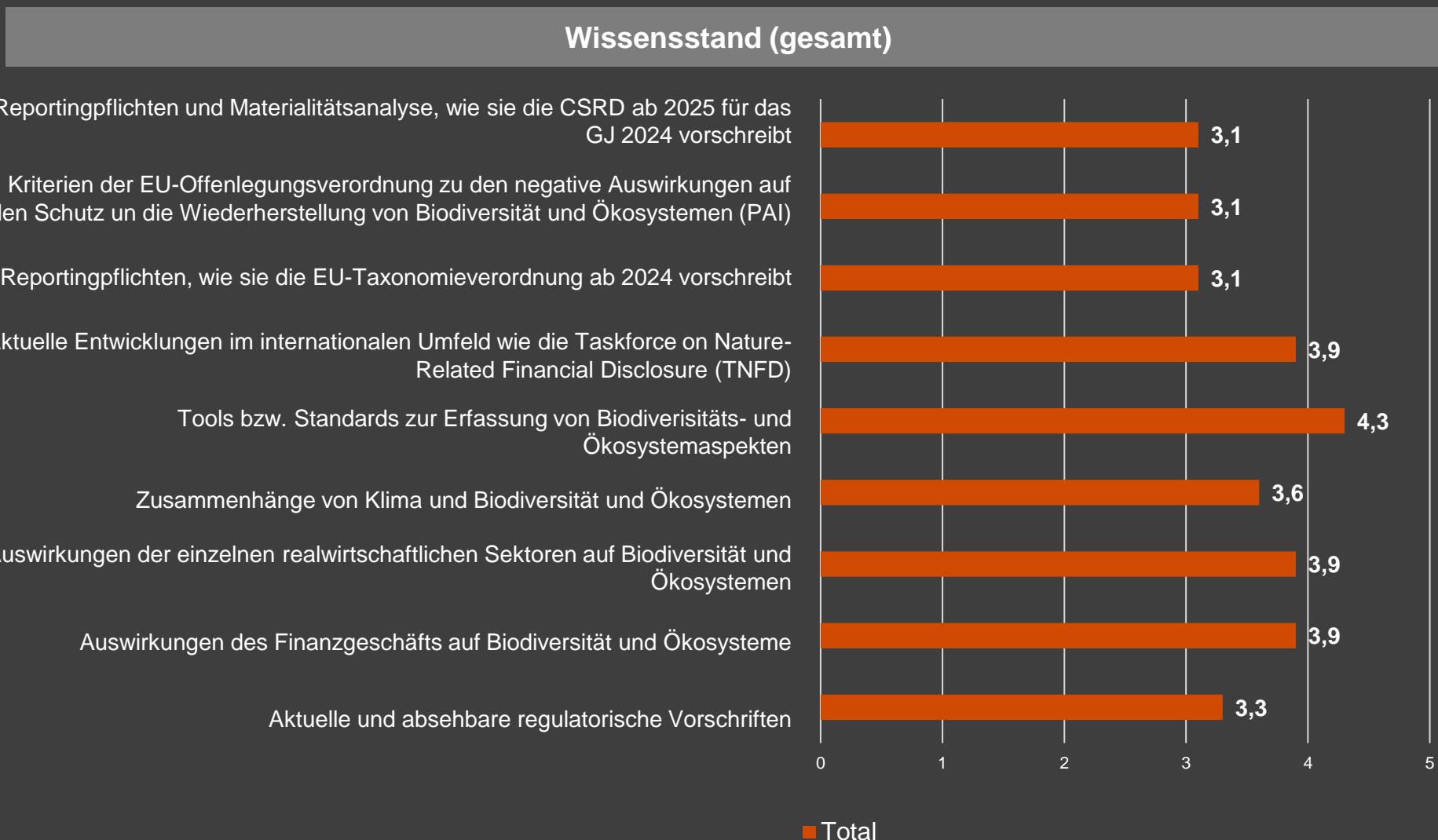


➔ Das Projekt hat zum Ziel steuerungsrelevante Ansätze mit Blick auf spezifische Sektoren, Standorte als auch Lieferketten zu formulieren. Die Formulierung für Standards von Finanzunternehmen steht allerdings noch aus

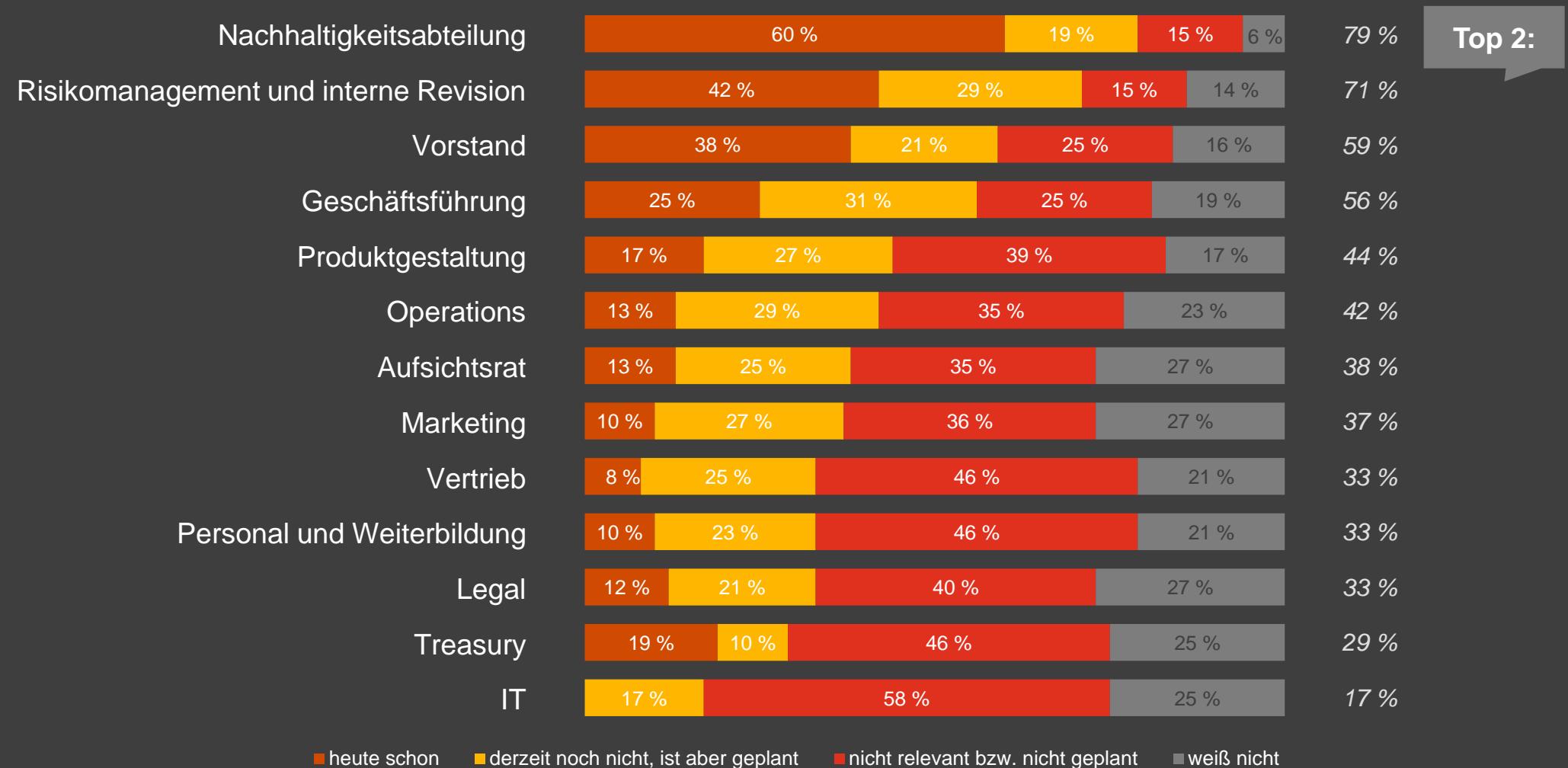
The background of the image is a scenic landscape featuring a paved road that curves through a series of green, grassy hills. The lighting suggests it's either early morning or late afternoon, with long shadows cast across the terrain. In the distance, a small cluster of buildings is visible. The overall atmosphere is peaceful and suggests a rural or pastoral setting.

Studienergebnisse – Governance und Wissensstand

Der Wissensstand zum Thema ist gering



2/3 der Unternehmen geben an, dass sich hauptsächlich die Nachhaltigkeitsabteilung mit Biodiversitäts- und Ökosystemaspekten befasst





Studienergebnisse – Fazit

Das Thema Biodiversität wird vom deutschen Finanzsektor noch unterschätzt

Große Unterschiede im Ambitionsniveau

- Während sich 50% der Finanzinstitute bereits Biodiversitätsziele gesetzt haben oder sich in der Planungsphase befinden, geben 48% an noch keine Ziele zu haben und dies aktuell auch nicht zu planen

Fehlende strategische Herangehensweise

- Aktuell werden Biodiversitätsdaten von den meisten Finanzinstituten noch nicht zur Steuerung oder für Net Zero Transitionspläne genutzt
- Als operative Strategie wird größtenteils Vermeidung, d.h. Ausschlüsse) angewandt. Um dem Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken ist aber auch Reduzierung (z.B. Förderung einer Kreislaufwirtschaft) und Wiederherstellung (z.B. Wiederaufforstung) wichtig

Chancen nicht ausreichend erkannt

- Die Chancen einer naturpositiven Wirtschaft werden aktuell nicht ausreichend gesehen



Unterschätzung von akuten und chronischen physischen Biodiveristätsrisiken

- Das Thema wird hauptsächlich mit regulatorischen und rechtlichen Risiken in Verbindung gebracht

Allgemeiner geringer Wissensstand trotz zeitnauer Anwendung

- Die Umsetzung der CSRD und der damit einhergehenden Offenlegungspflicht von Biodiversitäts- und Ökosystemaspekten scheint das Thema zu treiben, dennoch ist der aktuelle Wissensstand bei den befragten Unternehmen gering
 - Die Umsetzung von Prozessen zur doppelten Materialitätsanalyse sowie des LEAP-Ansatzes der TNFD steht erst am Anfang

Herausforderungen

- Quantifizierung von Biodiversität und Ökosystemen und fehlende Dateninfrastruktur
- Bestehende Initiativen, Datenbanken und Tools werden noch nicht ausreichend von Finanzinstituten genutzt

3

Deep Dive

Banking

Projektbeispiel: Vorgehensmodell für eine Umweltstrategie



Umweltstrategie



Ausgangssituation

- Im Rahmen der CSRD Implementierung wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die für die Umweltthemen E2-E5 auf qualitativen Einschätzungen der Fachbereichen beruht
- Bedarf für eine strukturierte Portfolioanalyse im Bezug auf die Relevanz der Umweltthemen, die über Klima hinausgehen
- Anspruch, ein Vorgehensmodell zu entwickeln, sich den Umweltthemen strategisch zu nähern



Vorgehen

Entwicklung eines Vorgehensmodells mit folgenden Komponenten:

- Hot Spot Analyse zum strategischen Verständnis der Impacts und Abhängigkeiten (Risiken) von Umweltthemen im Portfolio
- Identifikation von prioritären Sektoren inkl. relevanter Adressen
- Entwicklung von Maßnahmen, Zielen und KPIs auf Sektor-Basis
- Einbettung in die Unternehmens- bzw. Nachhaltigkeitsstrategie
- Planung eines Piloten für eine Umweltdimension
- Schulung und fachliche Befähigung der relevanten Fachbereiche zu den Umweltthemen während des Projektverlaufs



Mehrwert

- Wissensaufbau in der Organisation zu Umweltthemen, insb. in den Kreditbereichen
- Strategischer Ansatz, der in Abhängigkeit zur Wesentlichkeit als Blaupause auf eine oder mehrere Umwelt-Dimensionen (E2-5) angewendet werden kann
- Erweiterung bzw. Ergänzung der CSRD Wesentlichkeitsanalyse
- Vorbereitung auf die Anforderungen des EBA-Konsultationspapiers zur Identifikation und Management von ESG Risiken
- Erarbeitung von Inhalten, die zur Berichterstattung unter CSRD genutzt werden können, sobald eine Wesentlichkeit festgestellt wird

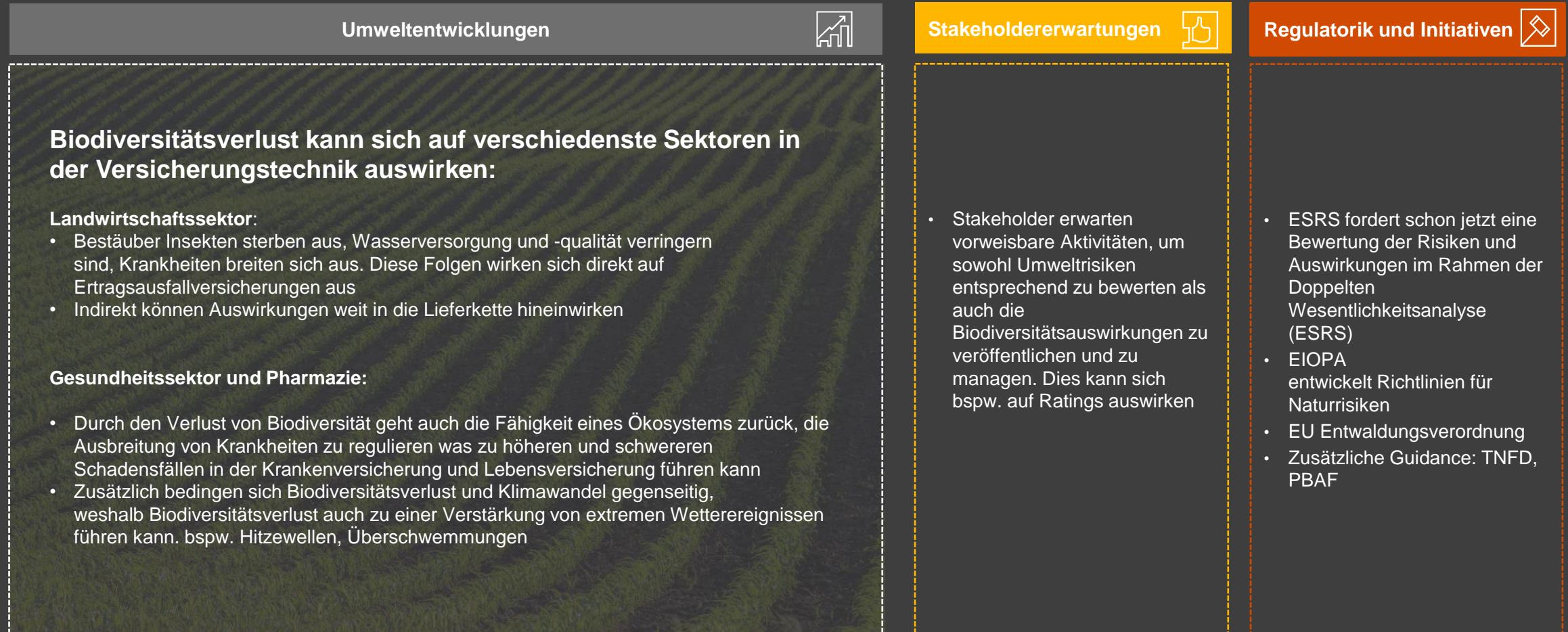


4

Deep Dive

Insurance

Eine Betrachtung der Biodiversitätsrisiken und –auswirkungen ist für die Kapitalanlagen und Versicherungstechnik relevant



How to get started: Versicherungstechnik und Biodiversität



Vorbereitung und Analyse

- Zusammentragen notwendiger Daten im Unternehmen
- Erstes Screening mit ENCORE (open source)
- Validierung/Ergänzung der Ergebnisse der Analyse mit internen Experten (z.B. durch Fragebogen)
- Interne Abstimmung des Ansatzes (z.B. Sektorklassifikation) mit Group Risk

Corporate Engagement

- Identifizierung von Bereichen, in denen Unternehmensengagementprozesse zur Förderung der Biodiversität verbessert werden können
- Identifizierung der erforderlichen Daten und Beginn der Datenerhebung bei Unternehmen
- Befragung von Hochrisikounternehmen, um deren Auswirkungen und Abhängigkeiten zu verstehen, und Entwicklung eines Bewertungssystems
- Festlegung geeigneter Schwellenwerte, die eine weitere Auseinandersetzung rechtfertigen

Strategy und Ziele

- Sichtung der Zielvorgaben von UNEP-FI, FfB, GBF und SBTN
- Bewertung der Vor- und Nachteile verschiedener Arten von Zielen (z.B. Prozess- vs. Wirkungsziele)
- Erstellung eines Überblicks über Initiativen, die ergriffen werden können, um Fortschritte in Richtung gesetzter Ziele zu erzielen
- Durchführung von Desktop-Recherchen und Interviews zur Ermittlung erwarteter Lücken bei der Festlegung und Erreichung bestimmter Ziele
- Vorbereitung von Entscheidungsmaterialien zur Schlussfolgerung über die Unternehmensambitionen

Policy und Reporting

- Engagementplan für Management von Biodiversitätsrisiken und -auswirkungen
- Identifizierung neuer Richtlinien, die unter Berücksichtigung von Synergien mit anderen ESG-Themen (z.B. Klima) erstellt werden müssen
- Überprüfung der Einhaltung bestehender Richtlinien im Hinblick auf Vorschriften (z.B. CSRD, EU-Taxonomie, EUDR)

Aktivitäten sollten auf Unternehmensebene abgestimmt werden, um Synergien mit anderen Initiativen (z.B. Klima, Menschenrechte, Wasser) zu nutzen und sicherzustellen, dass die übergeordnete Methodik und der Ansatz für Daten, Kennzahlen, Ziele usw. für wesentliche ESG-Themen im Einklang mit der CSRD-Berichterstattung stehen.

Behalten Sie die Übersicht im regulatorischen Dschungel! Unser Informationsangebot für Sie

Sustainable Finance Studien

Natur- und Biodiversitätsschutz im deutschen Finanzsektor – eine Bestandsaufnahme

Natur- und Biodiversitätsschutz im deutschen Finanzsektor – eine Bestandsaufnahme

Von Net Zero zu Nature Positive – warum sich der deutsche Finanzsektor mit Biodiversität beschäftigen sollte
Eine Untersuchung zu Entwicklungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Biodiversitätsverlust und zum Umsetzungszustand in deutschen Finanzunternehmen

From Net Zero to Nature Positive

PwC Sustainable Finance
Implementing a net-zero transition plan as a financial institution

Implementing a net-zero transition plan as a financial institution

www.pwc.de
PwC Sustainable Finance
EU Taxonomy Reporting 2023
Analysis of the financial and non-financial sector

EU Taxonomy Reporting 2023

Neuausgabe im Juni 2024

Sustaining Values Blog

Sustainability Über diesen Blog Autor:innen

Das Potential zirkulärer Geschäftsmodelle in der Elektronikindustrie

Sustainable Finance Newsflash: EU-Kommission veröffentlicht neue FAQs zur EU-TaxVO

Mehr Klarheit für Finanzunternehmen – Vorsichtiger, aufpassen!

Informationen zu den wichtigsten Themen auf der Nachhaltigkeitsagenda.

**Wir verabschieden uns
in die Sommerpause!
Weiter geht es mit
unserer Webcast Reihe
am 18.09.2024.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

pwc.de



© Juni 2024 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.